

V O R R E D E.

Im Jahre 1792 erschien auf allerhöchsten Befehl die erste Auflage dieses Werkes, dessen Inhalt bei der k. k. Posthofbuchhaltung von dem Raitofficiere *Landschau* gesammelt wurde.

Diese längst vergriffene erste Auflage enthielt nur die deutschen Erblände — demnach die gegenwärtige neue Auflage nicht nur nach den jüngsten Post-Organisirungen bearbeitet, und neu zusammengestellt wurde; sondern auch mit circa 50000 Ortschaftsnamen

der Königreiche *Ungarn*,

Croatien;

Slavonien,

und der *Militärgränzen*,

der Königreiche *Dalmatien*,

Venedig-Lombardie,

des Großfürstenthumes *Siebenbürgen*,

des Herzogthumes *Salzburg*, und *Istriens*

vermehrt worden ist.

Die Aufforderungen vieler Postämter und Postbeamten, einem dringenden Bedürfnisse endlich abzuhelpen, waren die Veranlassung, daß der Unterzeichnete die Bearbeitung dieses seit dem im Jahre 1815 geschlossenen Wiener Frieden, erwarteten geographischen Hülfsbuches, vor einigen Jahren unternahm, und nun den löblichen Behörden, Postämtern, seinen werthen Berufsgenossen und dem Publicum vorlegt.

Es wurde aus den besten und zuverlässigsten ämtlichen Quellen geschöpft, und weder Mühe noch Auslage gespart, um es möglichst vollständig, und zwar vollständiger, als alle bisher erschienenen Werke dieser Art zu machen.

Die hierbei verwendeten Materialien sind:

Die Angaben der diese Ortschaften bestellenden Postämter, ämtlich gedruckte Bestellungs-Verzeichnisse, ein seit mehreren Jahren fortan verbesserter Post-Lexicon des verdienstvollen *Ch. Crusius* in 25 Bänden, officiële Orts-Tabellen, die topographischen Karten des k. k. General-Quartier-Meister-Stabes und viele andere geographische Werke, Special-Karten und Provinzial-Lexica.

Das Weitumfassende dieses Lexicons dürfte von der Anstrengung des Verfassers: seinem Berufe zu entsprechen, so wie der Inhalt von dessen Gemeinnützigkeit jedem Sachkundigen und billig Denkenden einen unläugbaren Beweis geben.

Sollte nun dieses Werk, worauf der Verfasser während mehreren Jahren seine geschäftsfreien Stunden aus Liebe für die gute Sache und aus Pflicht, seinem Berufe nach Kräften Genüge zu leisten, — der Erwartung des verehrten Publicums nur einigermaßen entsprechen, vielleicht auch eines schmeichelhaften Beyfalles würdig geachtet werden, so fände er sich für seine große Mühe hinlänglich belohnt.

Übrigens ist Folgendes bei dessen Gebrauche zu bemerken:

Jeder Ort erscheint in diesem Wörterbuche mit seinen verschiedenen Namen, unter denen er bekannt ist, — es ist bemerkt, ob in demselben ein Kreisamt, Comitat, Delegation, Stab, ein Postamt, Station, oder Pferdewechsel sich befindet, — in welcher Provinz er liegt, welches Postamt oder Station dessen Briefe und Sendungen bestellt, ihm am nächsten liegt, und wie viel Meilen, Miglien oder Stunden der Ort davon entfernt ist.

Von jeder Provinz ist die politische Eintheilung, und ein statistischer Abriss beigefügt, auch ist dem Ganzen ein Verzeichniß der österreichischen Post-Straßen beygegeben, um von jedem beliebigen Orte die Lage, und nach jeder seitwärts der Poststraße liegenden Ortschaft, den Weg und die Entfernung für Reisende und Stafetten, für Speditionen des Kaufmannes und für Sendungen aller Art mittelst Post oder anderen Beförderungsanstalten schnell und leicht finden zu können.

Indem die in der ersten Auflage bearbeiteten deutschen Erblande kaum die Hälfte des gegenwärtigen Areales des Kaiserstaates betragen haben, so ist diese gegenwärtige zweite Auflage mit den Namen jener Ortschaften, welche auf 7255 Quadrat-Meilen liegen, und worin über 18 Millionen Einwohner leben, vermehrt.

Da tägliche Beweise vorliegen, daß viele Briefe und Sendungen vorkommen, deren Bestimmungsort (Name) von den Aufgebern oft nach ihrer von Jugend auf angewohnten Mundart, und nach dem Klange ihrer Aussprache, mithin wider Willen oder wegen Mangel besseren Wissens, unrichtig niedergeschrieben ist; so muß, um den Namen eines solchen Ortes in diesem Wörterbuche finden zu können, bei gleichzeitigem Nachdenken über Sprache und Schreibrichtigkeit, der Ortsname unter mehreren gleichlautenden Buchstaben aufgesucht werden.

Es muß daher wegen den vielerlei Sprachen und Dialecten, welche die Nationen in den österreichischen Staaten reden, ein Name, der mit *K* anfängt, im Falle er nicht unter *K* gefunden werden sollte, unter *G*, *Ch*, auch *Qu*, — oder, wenn er z. B. unter *Z* nicht zu finden ist, unter *S*, *Sc*, *Sz*, *C*, *Cz*, *Cs*, und sogar *G*, und so umgekehrt, gesucht werden.

Diese Erinnerung ist vorzüglich wegen den ungarischen, siebenbürgischen, böhmischen, mährischen und allen slavischen dann dalmatinischen und italienischen Ortsnamen nothwendig.

Ueberhaupt ist zu bemerken, daß, wenn dem eigentlichen Ortsnamen noch ein Beiwort beigefügt ist, z. B. *Groß-*, *Klein-*, *Alt-*, *Jung-*, *Neu-*, *Weiß-*, *Schwarz-*, *Roth-*, *Ober-*, *Mitter-*, *Unter-*, *Nieder-*, *Hoch-*, *Heilig-*, *Sanct-*, etc., dieselben den Ortsnamen meistens nachgesetzt wurden. Es ist der Ortsname daher gewöhnlich unter dem Anfangsbuchstaben des eigentlichen Namens zu finden, weil dergleichen Beiwörter den Hauptwörtern, wo es ohne Nachtheil der Deutlichkeit geschehen konnte, nachgesetzt worden sind. Hiervon machen nur die Ortschaftsnamen in Dalmatien eine Ausnahme, allwo die Beiwörter den Hauptwörtern zwar vorgesetzt sind, jedoch der Name unter dem Anfangsbuchstaben des Hauptwortes, z. B. *Santo Giacomo* unter *G*, zu suchen ist.

Eben so muß bemerkt werden, daß der schnelle Lauf eines Briefes bei dem gegenwärtig so vortrefflich eingerichteten Postdienste in dem Kaiserstaate durch nichts so sehr gehemmt wird, als durch die Unrichtigkeit der Adresse, besonders wenn bei so vielen gleichlautenden Ortschaften, welche oft in einer Provinz, und sogar in einem Kreise liegen, weder der Kreis, noch die nächste Post-Station auf dem Briefe angezeigt werden. Gewöhnlich sind daher die Aufgeber selbst Schuld, wenn ein Brief mit großem Zeitverluste in den oft weit entfernten Landes-Districten herum gesandt wird, bis der eigentliche Ort der Bestellung gefunden werden kann.

In der Colonne der Entfernungen, welche von der Ortschaft bis zur nächsten Post-Station in Posten, Meilen, Miglien oder Stunden angegeben, ist statt einer Zahl nur ein Strich angebracht, wenn der angeführte Ort der Briefbestellungsort selbst ist; der leer gelassene Raum deutet aber an, daß Hindernisse vorhanden waren, die Entfernung genau anzugeben. —

Da Briefe, Packete, Gelder, und andere Sendungen, dann auch Stafetten von mehr als einem Postamte bestellt werden können, je nachdem nämlich der Gegenstand von Norden oder Süden, von Westen oder Osten kömmt, so wird es jenen Correspondenten und Postbeamten, welche geographische Kenntnisse haben, oder dieses Lexicon und die beigefügte Postkarte zur Hand nehmen, leicht seyn, Briefe und Sendungen zum Vortheile des Aerars und des Publicums auf den kürzesten Wegen mit Berücksichtigung der Post-Cours-Tage an ihren Bestimmungsort zu leiten. —

Jedem Briefschreiber ist es daher vortheilhaft und anzuempfehlen, wenn er die nächste Post-Station auf der Adressseite bemerkt, welche den Brief zu bestellen hat, oder dem Orte am nächsten liegt, da es viele gleichnamige Orte gibt, z. B.

Castelnuovo in Sardinien,

Castelnuovo in Dalmatien,

Castelnuovo im Küstenlande,

Castelnuovo in der Lombardie,

Castelnuovo im Venetianischen etc. etc. —

Brod in Mähren,

Brod in Galizien,

Brod in Böhmen,

Brod in Ungarn,
Brod in der Türkei —
Straßburg in Kärnthen,
Straßburg in Frankreich,
Weiskirchen in Krain,
Weiskirchen in Steyermark,
Weiskirchen in Oesterreich,

Weiskirchen in Böhmen,
Weiskirchen in Mähren,
Weiskirchen im Banate in Ungarn. —
Wien in Oesterreich,
Wien (Wieden) in Mähren,
Wien (Wieden) in Galizien,
Wien (Vienne) in Frankreich etc. etc.

In allen diesen Beziehungen glaubt der Verfasser nicht nur dem correspondirenden und spedirenden Publicum, sondern auch vorzüglich seinen Berufsgenossen einen wesentlichen Dienst zu leisten, da man künftighin in diesem topographischen Wörterbuche, diese Bedürfnisse zu befriedigen hinreichende Mittel finden wird.

Indem von manchen Ämtern und Stationen die Bestellsbezirke nicht genau abgegränzet werden können, so sind wegen der besonderen geographischen Lage eines Ortes, und zwar vorzüglich wegen Absendung außerordentlicher Stafetten, oft mehr als Eine Station als bestellend bei einer Ortschaft angegeben, welches um so mehr erforderlich ist, als auch manche Ortschaft nicht ausschließlich von einer Station im Postverkehre bedient werden kann, weil nämlich, wie bereits erwähnt, Briefe, Packete, oder sonstige Sendungen nicht von einer Weltgegend anlangen, oder nach einer Seite, sondern von und nach mehreren expedirt werden können.

Es erübrigt nur noch zu bemerken, daß in den alphabetischen Ortschaftsverzeichnissen der *Lombardie* und *Venedig* bei jeder Gemeinde auch alle dazu gehörigen Dörfer, Landhäuser, Meiereien, Fabriken, Manufacturen, Filatorien, Mühlen etc. in alphabetischer Ordnung vorkommen, obwohl deren Namen auch einzeln erscheinen, jedoch auf den Gemeindeort hingewiesen wird, unter welchem sie aufgeführt und namentlich angegeben sind.

Weil auch in den k. k. Staaten das stets sich vervollkommnende Postwesen fortwährend geregeltere Verhältnisse für den öffentlichen Dienst und für den Verkehr hervorbringt, so dürfte aus mehreren Gründen diese Auflage, weil sie zum erstenmale alle Provinzen bearbeitet enthält, mit einiger Nachsicht zu beurtheilen seyn, da bei der Zusammenstellung dieses weit umfassenden General-Verzeichnisses sich unwillkührlich bei der größten Aufmerksamkeit, bei Benützung der besten Specialkarten und Werke, und bei noch so vielen Post- und geographischen Kenntnissen, Irrthümer einschleichen können. Gegründete Berichtigungen und gefällige Mittheilungen werden mit Dank angenommen, benützt, und noch in dieser Auflage am Schlusse geliefert werden.

Der vielfache Nutzen, welchen, aus geographischen Wörterbüchern einzelner Staaten, Civil- und Militär-Personen, Kaufleute, Geschäftsmänner und jeder Gebildete, Zeitungsleser und Alle, die sich in der Erdkunde einzelner Staaten näher zu unterrichten wünschen, schöpfen, ist zu bekannt, als daß es hier einer näheren Auseinandersetzung bedürfte, und es muß der Zukunft überlassen bleiben, dieses zum erstenmale so vollständig gegebene Werk in der Folge noch entsprechender liefern zu können.

WIEN im Monate Januar 1836.

Der Verfasser.